

Bundesprogramm
Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS)

Handbuch

Mikroprojekt-Stammblatt I



LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE



1.8 Unterschriftsberechtigte Person (z.B. Geschäftsführer/in, Vereinsvorsitzende/r)

Anrede / Titel Herr LOS Bitte ggf. auswählen -> SPP13

Vorname / Nachname SPP14 SPP15

Funktion LOS

2. Beginn und Ende des Mikroprojektes laut Fördervertrag/-bescheid

2.1 Start (TT / MM / JJ) SPP21 SPP22 SPP23

2.2 Ende (TT / MM / JJ) SPP24 SPP25 SPP26

3. Instrumententyp (Bitte mindestens 1, maximal 3 Antwort/en ankreuzen)

	SPP30/SPP31/SPP32
<input type="checkbox"/> Schulische Maßnahmen, darunter:	110
<input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Verhinderung von Schulabbruch und Schulversagen	111
<input type="checkbox"/> Nachholen von Schulabschlüssen	112
<input type="checkbox"/> Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung, darunter:	120
<input type="checkbox"/> Ausbildungs- und berufsvorbereitende Maßnahmen	121
<input type="checkbox"/> Jugendwerkstätten u.ä.	122
<input type="checkbox"/> Sonstige Orientierung und Vorbereitung	123
<input type="checkbox"/> Spezielle Maßnahmen an der 2. Schwelle (z.B. Praktika, Zusatzqualifikationen)	250
<input type="checkbox"/> Unterstützung vor bzw. zur Erstausbildung einschl. Ausbildungsverbünde	290
<input type="checkbox"/> Berufliche Weiterbildung von Arbeitslosen/-suchenden, Sozialhilfeempfänger/innen	310
<input type="checkbox"/> Qualifizierung im Rahmen von geförderter Beschäftigung	320
<input type="checkbox"/> Arbeit statt Sozialhilfe	350
<input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahmen für Arbeitslose/-suchende	360
<input type="checkbox"/> Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten / Erwerbstätigen	410
<input type="checkbox"/> Aufbau von Netzwerken, sonstige Verbundmaßnahmen	520
<input type="checkbox"/> Beihilfen für Existenzgründer/innen	610
<input type="checkbox"/> Beratung und Coaching für Gründer/innen	620
<input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahmen für Existenzgründer/innen	630
<input type="checkbox"/> Beratungs-, Betreuungs-, Mentoringmaßnahmen f. Arbeitslose etc. (ohne E-Gründung)	720
<input type="checkbox"/> Sonstige Qualifizierungsmaßnahmen	810
<input type="checkbox"/> Soziale Betriebe, Integrationsbetriebe, Geschützte Werkstätten	820
<input type="checkbox"/> Lokale und regionale Entwicklungsprojekte, lernende Regionen	830
<input type="checkbox"/> Gemeinwesenarbeit	840
<input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Förderung von Toleranz und Demokratie	841
<input type="checkbox"/> Entwicklung von Aus-/ Weiterbildungsmodulen etc.	850
<input type="checkbox"/> Erstellung von Studien / Analysen	860
<input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahmen	999

4. Berücksichtigung von EU-/LOS-Querschnittsthemen bei der Förderung

- 4.1 Ist das Mikroprojekt darauf abgestellt, die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu erhöhen? SPP33
- Mikroprojekt ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet 1
- Mikroprojekt ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet 2
- Mikroprojekt ist bezüglich dieses Ziels neutral 3
- 4.2 Ist das Mikroprojekt darauf abgestellt, regionale / lokale Beschäftigungsinitiativen zu fördern bzw. die Beschäftigungspotenziale auf regionaler / lokaler Ebene zu stimulieren? SPP34
- Mikroprojekt ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet 1
- Mikroprojekt ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet 2
- Mikroprojekt ist bezüglich dieses Ziels neutral 3
- 4.3 Ist das Mikroprojekt darauf abgestellt, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten? SPP35
- Mikroprojekt ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet 1
- Mikroprojekt ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet 2
- Mikroprojekt ist bezüglich dieses Ziels neutral 3
- 4.4 Ist das Mikroprojekt darauf abgestellt, Toleranz und Demokratie zu fördern? LOS
- Mikroprojekt ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet 1
- Mikroprojekt ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet 2
- Mikroprojekt ist bezüglich dieses Ziels neutral 3

5. Berücksichtigung von LOS-Projekttypen

Welches der LOS-Projekttypen wird durch das Mikroprojekt angesprochen? LOS

- 5.1 Unterstützung einzelner Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung, darunter:
- berufliche Qualifizierung der LOS-Zielgruppen durch Projekte:
 - zur lokalen Wohnumfeldverbesserung
 - für gemeindenaher Dienstleistung
 - im Bereich lokaler Kultur
 - im Bereich Naherholung / Tourismus
 - zur Sanierung und / oder Pflege der lokalen Umwelt
 - andere: LOS
 - Integrationsprojekte für besonders benachteiligte Zielgruppen, z.B. Migranten/ Migrantinnen
 - gezielte Maßnahmen gegen den Schulabbruch benachteiligter Jugendlicher
 - spezielle Maßnahmen zur Förderung von Toleranz und Demokratie
 - andere: LOS

7. Durchführungsort des geförderten Mikroprojektes

Postleitzahl des Durchführungsortes

SPP37

8. Adressat(inn)en des Mikroprojektes

- 8.1 Natürliche Personen, darunter: SPP91
- 1=Existenzgründer/innen, Personen, die kürzlich gegründet haben SPP39
 - 2=Arbeitslose, Langzeitarbeitslose (mind. 1 Jahr und länger), Schulabgänger/innen, Ausbildungsplatzsuchende, Berufsrückkehrer/innen SPP40
 - 3=Beschäftigte / Erwerbstätige / betriebliche Ausbilder/innen SPP41
 - 4=Student(inn)en, Pers. in Meisterlehrgängen etc. (Mentoringmaßnahmen) SPP42
 - 5=Außerbetriebl. Ausbilder/innen, Lehrer/innen, Hochschulmitarbeiter/innen, Multiplikator(inn)en (z.B. Weiterbildungs-, Organisations-, Arbeitszeit-, Gründungsberater/innen) SPP43
 - 6=Sonstige Personen, z.B. Schüler/innen, Eltern SPP44
 - 7=Ehrenamtlich Tätige SPP45
- 8.2 Organisationen, darunter: SPP92
- 8=Unternehmen / Betriebe SPP46
 - 9=Hochschulen / Forschungseinrichtungen SPP47
 - 10=Sonstige Institutionen / Organisationen SPP48

10. Weitere Spezifizierung der Zielgruppen des Mikroprojektes (Filterfragen)

! Bitte nur beantworten, wenn 8.1 = Arbeitslose, Langzeitarbeitslose, Schulabgänger/innen, Ausbildungsplatzsuchende, Berufsrückkehrer/innen

SPP51

SPP52

SPP53

10.1 Zielgruppe: Arbeitslose / Langzeitarbeitslose / Ausbildungsplatzsuchende - welche sind davon die wichtigsten drei Einzelzielgruppen des Mikroprojektes (maximal 3 Angaben)

- 1=Berufsrückkehrer/innen, Wiedereinsteiger/innen
- 2=Hochschulabsolvent(inn)en o. Berufserfahrung
- 3=Arbeitslose generell
- 4=Langzeitarbeitslose (mind. 1 Jahr und länger arbeitslos)
- 5=Arbeitslose Akademiker/innen
- 6=Ausländer/innen
- 7=Aussiedler/innen
- 8=Sozialhilfeempfänger/innen
- 9=Strafentlassene/-gefangene
- 10=Behinderte
- 11=Suchtmittelabhängige
- 12=Jugendliche ohne Hauptschulabschluss
- 13=Schulabbrecher/innen
- 14=Unversorgte Lehrstellenbewerber/innen
- 15=Ausbildungsabbrecher/innen
- 899=Alleinerziehende
- 88=Sonstige

10.2 Wie hoch ist der geplante Anteil der Langzeitarbeitslosen ? (mindestens 1 Jahr und länger arbeitslos) (Bitte markieren Sie eine Kategorie)

- 1=LZA sind nicht im Projekt vertreten
- 2=bis unter 50 %
- 3=50 % und mehr

SPP54

<p>! Bitte nur beantworten, wenn 8.1 = Beschäftigte/Erwerbstätige/betriebliche Ausbilder/innen</p>	<p>SPP55 SPP56 SPP57</p>
<p>10.3 Zielgruppe: Beschäftigte/Erwerbstätige/betriebliche Ausbilder/innen - welche sind davon die wichtigsten drei Einzelzielgruppen des Mikroprojektes ? (maximal 3 Angaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 1=Beschäftigte/Erwerbstätige generell <input type="checkbox"/> 2=Kurzarbeiter/innen <input type="checkbox"/> 3=Auszubildende: Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikant(inn)en, Volontär(inn)e(n) <input type="checkbox"/> 4=Arbeiter/innen, die nicht als Facharbeiter/innen tätig sind <input type="checkbox"/> 5=Facharbeiter/innen mit gehobener Tätigkeit <input type="checkbox"/> 6=Meister/Poliere (gleichgültig, ob Arbeiter/innen oder Angestellte) <input type="checkbox"/> 7=Angestellte mit einfacher Tätigkeit <input type="checkbox"/> 8=Angestellte mit gehobener Tätigkeit (aber nicht Meister) <input type="checkbox"/> 9=Leitende Angestellte, Führungskräfte, Geschäftsführer/in <input type="checkbox"/> 10=Selbständige <input type="checkbox"/> 11=Mithelfende Familienangehörige <input type="checkbox"/> 12=Betriebliche Ausbilder/in, Trainer/in <input type="checkbox"/> 13=FuE-Personal <input type="checkbox"/> 88=Sonstige 	
<p>! Bitte nur beantworten, wenn 8.1 = Außerbetriebl. Ausbilder/innen, Lehrer/innen, Hochschulmitarbeiter(inn)en, Multiplikator(inn)en</p>	<p>SPP58 SPP59 SPP60</p>
<p>10.4 Zielgruppe: Außerbetriebl. Ausbilder/innen, Lehrer/innen, Hochschulmitarbeiter/innen, Multiplikator(inn)en - welche sind davon die wichtigsten drei Einzelzielgruppen des Mikroprojektes ? (max. 3 Angaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 1=Multiplikator(inn)en generell <input type="checkbox"/> 2=Weiterbildungsberater/innen <input type="checkbox"/> 3=Arbeitszeitberater/innen <input type="checkbox"/> 4=Organisationsberater/innen <input type="checkbox"/> 5=Ausbilder/innen <input type="checkbox"/> 6=Lehrer/innen <input type="checkbox"/> 7=Hochschulmitarbeiter/innen <input type="checkbox"/> 8=Gründungsberater/innen <input type="checkbox"/> 88=Sonstige 	
<p>! Bitte nur beantworten, wenn 8.1 = Studierende, Pers. in Meisterlehrgängen etc. und Sonstige Personen, z.B. Schüler/innen, Eltern</p>	<p>SPP61 SPP62 SPP63</p>
<p>10.5 Zielgruppe: Studierende, Pers. in Meisterlehrgängen etc. und Sonstige Personen, z.B. Schüler/innen, Eltern - welche sind davon die wichtigsten drei Einzelzielgruppen des Mikroprojektes ? (maximal 3 Angaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 1=Schüler/innen <input type="checkbox"/> 2=Eltern <input type="checkbox"/> 3=Studierende <input type="checkbox"/> 4=Ehrenamtlich Tätige <input type="checkbox"/> 88=Sonstige 	

11.* Welches sind die wichtigsten Einzelzielgruppen des Mikroprojektes (Unternehmen)? * (nur beantworten, wenn 8.2 angekreuzt=Unternehmen)	
Auf welche Unternehmensgrößenklassen ist das Mikroprojekt ausgerichtet? (nur eine Angabe möglich)	SPP64
<input type="checkbox"/> 1=Unternehmen generell <input type="checkbox"/> 2=kleine und mittlere Unternehmen (bis 250 Mitarbeiter/innen) <input type="checkbox"/> 3=größere Unternehmen	
12.* Geplante Zahl an Personen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen *(nur beantworten, wenn 8.1 angekreuzt)	
Anzahl der Personen <input style="width: 50px;" type="text"/>	SPP68
13.* Geplante Zahl an Unternehmen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen *(nur beantworten, wenn 8.2 angekreuzt=Unternehmen)	
Anzahl der Unternehmen <input style="width: 50px;" type="text"/>	SPP69
14.* Geplante Zahl an Institutionen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen *(nur beantworten, wenn 8.2 angekreuzt=Hochschulen/Forschungseinrichtungen oder Sonstiges)	
Anzahl der Institutionen <input style="width: 50px;" type="text"/>	SPP70
15.* Welche Leistungen sieht das Mikroprojekt für die Teilnehmer/innen vor? *(nur beantworten, wenn 8.1 angekreuzt)	
<input type="checkbox"/> Beratung	SPP71
<input type="checkbox"/> Qualifizierung/Ausbildung	SPP72
<input type="checkbox"/> Unterhaltsgeld	SPP73
<input type="checkbox"/> Fahrtkostenzuschuss	SPP74
<input type="checkbox"/> Kinderbetreuung / Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten	SPP75
<input type="checkbox"/> Lohnkostenzuschuss / Einarbeitungszuschuss	SPP76
<input type="checkbox"/> Sozialpädagogische Betreuung	SPP77
<input type="checkbox"/> Sonstige	SPP91

16. Positives Votum des Begleitausschusses / Fördermittelhöhe

Der Begleitausschuss hat der Förderung des Mikroprojektes zugestimmt.

Die Fördermittel wurden mit Bescheid / Vertrag v.
 LOS (Datum)
 bewilligt.

Höhe der bewilligten Fördermittel für das Mikroprojekt

Förderung bis zu einer Höhe von	(max. 10.000,00 €)	<input type="text" value="0,00"/> € _{LOS}
davon		
* Personalkosten		<input type="text" value="0,00"/> € _{LOS}
* Sachkosten		<input type="text" value="0,00"/> € _{LOS}

17. Unterschrift d. Kommunalen Trägers (Vertragspartner der Regiestelle LOS)

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

Ort

Datum

Stempel d. Kommunalen Trägers

Vorname Name

Funktion

Rechtsverbindliche Unterschrift(en) der zur
 rechtsgeschäftlichen Vertretung des kommunalen Trägers befugten Person(en)

Erläuterung des Stammblatts für die Mikroprojekte bzw. durchführenden Organisationen, Teil I

Hinweis: Die Lokale Koordinierungsstelle ist für die Erfassung und Weitergabe der Daten des Stammblatts Teil I verantwortlich. Die Angabe der Daten zum Projekt hat durch die Träger der Mikroprojekte zu erfolgen.

Bitte füllen Sie für jedes Mikroprojekt ein eigenes Stammblatt aus, auch wenn ein Träger mehrere Mikroprojekte durchführt.

1. Angaben zum Träger des Mikroprojektes

Hier werden die Grunddaten des Trägers erfasst. Träger eines Mikroprojektes können z.B. Initiativen, Vereine, Genossenschaften, Bildungs- und Maßnahme-träger, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Lehrstellenbündnisse, aber auch Einzelpersonen (z.B. bei Existenzgründungen) sein (siehe auch Handbuch Teil I). Tragen Sie bitte den Namen des Trägers und seine Rechtsform (z.B. eingetragener Verein, GmbH, GbR, AG, nicht eingetragener Verein, Bürgerinitiative, Selbsthilfegruppe, Interessensgemeinschaft, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung) ein. Ist eine Einzelperson Träger eines Mikroprojektes, so tragen Sie bitte deren Vor- und Zunamen ein. Füllen Sie bitte alle Felder aus und nutzen Sie das Drop-Down-Menü bei der Angabe des Bundeslandes. Die Leistung der Unterschrift kann bspw. durch den/die Geschäftsführer/in eines Trägers oder den/die Vorsitzende/n eines Vereins geleistet werden. Ist der Träger des Mikroprojektes eine einzelne Person, so ist sie die unterschriftsberechtigte Person. Ist der Träger ein Wirtschaftsunternehmen, dem die Fördermittel direkt zugute kommen, muss zusätzlich eine de-minimis-Erklärung abgegeben werden (siehe Anlage).

2. Beginn und Ende des Mikroprojektes laut Fördervertrag/-bescheid

Geben Sie bitte die Laufzeit des Mikroprojektes an. Tragen Sie die Daten bitte in zweistelligen Ziffern im Format Tag / Monat / Jahr ein.

- Bei dem „Lokalen Kapital in Hochwassergebieten“ endet die Laufzeit der Mikroprojekte spätestens am 31.12.2003.
- Bei dem „Lokalen Kapital in der Sozialen Stadt“ endet die Laufzeit der Mikroprojekte spätestens mit dem Ende des Lokalen Aktionsplans und ist nicht an das Kalenderjahr gebunden.

Anmerkung: Mikroprojekte dürfen erst beginnen, wenn der Fördervertrag zwischen der Regiestelle und dem Antragsteller abgeschlossen worden ist. Eine rückwirkende Förderung ist ausgeschlossen.

Ein vorzeitiger Maßnahmebeginn ist allerdings unter bestimmten Voraussetzungen möglich (Beantragung eines vorzeitigen Maßnahmebeginns von der Gebietskörperschaft bei der Regiestelle, Empfehlung des Gesamtantrags durch die Regiestelle, positiver Förderentscheid durch das BMFSFJ, siehe auch Handbuch Teil I).

3. Instrumententyp

Mit dem Instrumententyp wird die Art der Maßnahme des Mikroprojektes beschrieben. Geben Sie bitte mindestens eine, maximal drei Antworten an.

- Handelt es sich bei dem Mikroprojekt um eine „schulische bzw. berufsvorbereitende, -beratende, -orientierende Maßnahme“, geben Sie bitte zusätzlich den genaueren Typ an.
- In Zusammenhang mit einer „Erstausbildung“ sind Mikroprojekte entweder vor deren bzw. bei deren Beginn z.B. durch Qualifizierungsmaßnahmen, oder beim Übergang von der Erstausbildung in die Berufstätigkeit („2. Schwelle“) z.B. durch Praktika oder Zusatzqualifikationen möglich. Die Erstausbildung kann auch in einem Ausbildungsverbund stattfinden. Ausbildungsverbünde sind Zusammenschlüsse mehrerer Betriebe, die einzeln nicht ausbilden würden, weil sie die Kosten nicht decken könnten, keine Personalressourcen für die Betreuung der Auszubildenden hätten und/oder als kleiner bzw. Spezialbetrieb nicht alle planmäßig notwendigen Ausbildungsinhalte abdecken könnten. In einem Ausbildungsverbund stellt jeder Betrieb jeweils einen Ausbildungsabschnitt.
- Als Unterstützung für Arbeitslose/-suchende bzw. Sozialhilfeempfänger/innen können Mikroprojekte in folgenden Bereichen realisiert werden:
 - „Berufliche Weiterbildung von Arbeitslosen/-suchenden bzw. Sozialhilfeempfänger/innen“;
 - „Qualifizierung im Rahmen von geförderter Beschäftigung“;
 - „Arbeit statt Sozialhilfe“;
 - „Sonstige Maßnahmen für Arbeitslose/-suchende“.

Anmerkung: Beratungs-, Betreuungs- und Mentoringmaßnahmen für Arbeitslose etc. müssen weiter unten eingetragen werden.

- Mikroprojekte können auch als „Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten / Erwerbstätigen“ z.B. für Berufsrückkehrerinnen / Wiedereinsteigerinnen nach Aufnahme einer Beschäftigung durchgeführt werden.
- Mikroprojekte, die den „Aufbau von Netzwerken und sonstigen Verbundmaßnahmen“ zum Ziel haben, sind hier einzutragen.
- Wenn Existenzgründung Ziel eines Mikroprojektes ist, sind folgende Instrumententypen möglich:
 - „Beihilfen für Existenzgründer/innen“ (Beachtung der de-minimis-Regel, siehe Anlage);
 - „Beratung und Coaching für Existenzgründer/innen“;
 - „Sonstige Maßnahmen für Existenzgründer/innen“.

Anmerkung: Ausrüstungsgüter gemäß EU-Verordnung 1685/2000 können bis 410 € oder in Höhe der Abschreibung für den Zeitraum des Projektes unter ordnungsgemäßer Anwendung einschlägiger Abschreibungsregeln (AfA-Tabelle des Bundesministeriums für Finanzen) gefördert werden. Baumaßnahmen sind nicht förderfähig.

- Mikroprojekte, die „Beratungs-, Betreuungs- und Mentoringmaßnahmen für Arbeitslose etc. (ohne Existenzgründung)“ zum Ziel haben, müssen hier eingetragen werden.
- Alle noch nicht berücksichtigten Qualifizierungsmaßnahmen sind unter „Sonstige Qualifizierungsmaßnahmen“ einzutragen.
- „Soziale Betriebe, Integrationsbetriebe“ sind Betriebe, die z.B. für schwer behinderte oder suchtmittelabhängige Menschen nach Abschluss einer Therapie in der Suchteinrichtung Dauerarbeitsplätze in einem suchtfreien Rahmen bereitstellen.
- Bei „Lokalen Entwicklungsprojekten, lernenden Regionen“ wird der Auf- und Ausbau regionaler Netzwerke gefördert, in denen durch Zusammenarbeit vieler Beteiligter (z.B. allgemeinbildende, berufsorientierte und weiterführende Bildungsanbieter, Unternehmen, Arbeitsämter, Wirtschafts-

förderung, Kommunen und soziokulturelle Einrichtungen) innovative Maßnahmen im Bereich lebensbegleitenden Lernens verwirklicht werden.

- Unter „Gemeinwesenarbeit“ können z.B. Maßnahmen verstanden werden, die einen Beitrag zur Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts in Wohnvierteln leisten. Gemeinwesenarbeit soll die Eigeninitiative fördern und die gegenseitige Unterstützung der Bewohner/innen mobilisieren.
- „Maßnahmen zur Förderung von Toleranz und Demokratie“ verbinden arbeitsmarktwirksame Aktivitäten mit denen, die gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus arbeiten, z.B. durch integrierte lokale Projekte, Maßnahmen in Schule und Betrieb, Information oder Sensibilisierung.
- Auch die „Entwicklung von Aus-/Weiterbildungsmodulen“ und „Erstellung von Studien / Analysen“ sind als Instrumententypen von Mikroprojekten möglich, wenn sie sinnvoll in dem Umsetzungsplan eingebettet sind.

Wenn das Mikroprojekt keinem der bisher angebotenen Instrumententypen entspricht, tragen Sie es bitte unter „Sonstige Maßnahmen“ ein.

4. Berücksichtigung von EU-/LOS-Querschnittsthemen bei der Förderung

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist einer der vier Europäischen Strukturfonds. Diese Strukturfonds haben neben ihren speziellen Ausrichtungen auch einige gemeinsame Ziele wie die „Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern“ (4.1), die „Entwicklung lokaler / regionaler Beschäftigungsinitiativen“ (4.2) und die „Förderung des Umweltschutzes“ (4.3) (siehe auch Handbuch Teil I).

Die genannten Querschnittsthemen sind bei LOS noch um die „Förderung von Toleranz und Demokratie“ (4.4) erweitert worden (ebd.).

Bitte beantworten Sie jedes der vier Querschnittsthemen und wählen Sie die jeweils passende Antwortmöglichkeit aus.

5. Berücksichtigung von LOS-Projekttypen

Jedes Mikroprojekt muss sich einem der drei übergreifenden Projekttypen von LOS zuordnen lassen – Unterstützung einzelner Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung (5.1), Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen (5.2), Unterstützung von Existenzgründung und Gründung von sozialen Betrieben (5.3) (siehe auch Handbuch Teil I). Es ist nur eine Zuordnung möglich.

Beispiel: Richtet sich das Mikroprojekt an natürliche Personen oder an Einzelpersonen, die aufgrund der Maßnahme eine Gruppe bilden, kreuzen Sie bitte „Unterstützung einzelner Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung“ an. Sollte es sich allerdings um eine Existenzgründung einer natürlichen Person handeln, so muss 5.3 „Unterstützung bei der Existenzgründung und Gründung von sozialen Betrieben“ angekreuzt werden.

Kreuzen Sie bitte zusätzlich das unter dem jeweiligen Projekttyp aufgeführte, auf das Mikroprojekt zutreffende Beispiel an. Wenn das Mikroprojekt nicht in das vorgegebene Beispiel passt, nehmen Sie bitte die Rubrik „andere“ und ergänzen Sie diese.

Mehrfachantworten in den Unterpunkten sind möglich.

6. Verbale Kurzbeschreibung

6.1. Kurzbezeichnung/Name des Mikroprojektes

Bitte tragen Sie hier die Kurzbezeichnung bzw. den Namen des Mikroprojektes ein.

6.2 Inhalt, Konzept, Kursausgestaltung, Organisationsform etc.

Bitte erläutern Sie kurz das Mikroprojekt anhand folgender Punkte:

- Inhalt: Was soll für wen/mit wem gemacht werden? Welche/s Ziel/e werden verfolgt?
- Wer sind die Durchführenden?
- Organisationsform/Methode: In welchem Rahmen, mit welcher Methode soll das Projekt umgesetzt werden? Handelt es sich bspw. um einen Kurs oder um aufsuchende Arbeit?
- Konzept: Wie wird es umgesetzt? Benennen Sie chronologisch die einzelnen Schritte, die für die Umsetzung des Mikroprojekts erforderlich sind. Entwickeln Sie ein grobes Zeitraster für die einzelnen Phasen und benennen Sie die Teilziele, die nach einer jeden Phase erreicht sein sollen.

6.3 Gender Mainstreaming: Welche Zielsetzungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern (Mädchen und Jungen) werden implizit oder explizit mit dem Mikroprojekt verfolgt?

Gender Mainstreaming gilt in der EU und in der Bundesregierung als verbindliche Richtlinie. Gender Mainstreaming basiert auf der Zielsetzung, Gleichstellung zwischen den Geschlechtern herzustellen und geschlechtsbezogene Diskriminierungen abzubauen. Gender Mainstreaming stellt den Ansatz der Gleichstellung als eine Problematik und Aufgabe beider Geschlechter in den Blick. Der Fokus wird hier vor allem auf die strukturellen Rahmenbedingungen und politischen Verfahrensweisen gelegt. Die strukturelle Ebene ist von zentraler Bedeutung, denn die Kontexte und Strukturen, in denen Frauen und Männer, Mädchen und Jungen leben, sollen so geändert werden, dass Chancengleichheit zur Norm und Normalität wird (siehe auch Handbuch Teil I).

Bitte benennen Sie die Ziele, die das Mikroprojekt in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen/Mädchen und Männern/Jungen verfolgt. Explizite Ziele beziehen sich auf Maßnahmen, die konkret der Herstellung von Chancengleichheit dienen, implizite Ziele können durch Maßnahmen verfolgt werden, die mittelbaren Bezug dazu haben.

Bitte lesen Sie hierzu die Arbeitshilfe zu „Gender Mainstreaming“.

6.4 Nennen Sie die wichtigsten beteiligten Kooperationspartner des Mikroprojektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

Bitte nennen Sie die Kooperationspartner, die an der Umsetzung des Mikroprojektes beteiligt sind. Denkbar sind bspw. Ämter wie das Arbeits-/Jugend- und/oder Sozialamt, Quartiersmanagement, Vereine oder Initiativen. Beschreiben Sie kurz, welche Aufgaben die einzelnen Kooperationspartner übernommen haben.

6.5 Nennen Sie die drei wichtigsten Indikatoren, anhand derer Sie den Erfolg des Mikroprojektes bewerten wollen.

Erfolgsindikatoren: Messfaktoren, anhand derer beschrieben werden kann, wie und durch was das Ziel des Mikroprojektes erreicht wurde. Sie benennen die gewünschte Wirkung.

Ziel: Der als Ziel angestrebte zukunftsfähige Zustand unterscheidet sich vom heutigen Zustand deutlich und stellt sich nicht von selbst ein.

Um die Zielerreichung überprüfen und die erzielten Wirkungen beschreiben zu können, ist es notwendig, bereits vor Beginn des Mikroprojektes Erfolgsindikatoren festzulegen. Die Zielformulierungen müssen inhaltlich herausfordernd sein und einen Bezug zu den Zielgruppen haben.

Benennen Sie die Erfolgsindikatoren so konkret wie möglich. Die Erfolgsindikatoren müssen messbar sein, das heißt, es muss zu erkennen sein, wie und wodurch das Ziel erreicht wurde. Die Indikatoren müssen realistisch und terminiert sein. Das heißt, das Ziel muss unter den gegebenen finanziellen, personellen und anderen Bedingungen erreichbar sein. Die Erfolgsindikatoren sind durch das Ende des Mikroprojektes terminiert.

Die Erfolgsindikatoren können aufeinander aufbauen, voneinander abhängig sein oder auch gleichberechtigt nebeneinander stehen.

Beispiel 1: Der Mikroprojekttträger führt eine Qualifizierungsmaßnahme mit Abschlussprüfung durch.

- Erfolgsindikator 1: 90% aller Teilnehmer/innen nehmen an der Qualifizierungsmaßnahme bis zum Schluss teil.
- Erfolgsindikator 2: 80% aller Teilnehmer/innen melden sich zur Prüfung an.
- Erfolgsindikator 3: 70% aller Teilnehmer/innen bestehen die Prüfung im ersten Anlauf.

Beispiel 2: Der Mikroprojekttträger baut ein Netzwerk auf

- Erfolgsindikator 1: Dem Netzwerk gehören alle relevanten Akteure an und es trifft sich regelmäßig.
- Erfolgsindikator 2: Das Netzwerk hat seine Strukturen, Aufgaben und Ziele bestimmt (es existieren Adresslisten, Ansprechpartner/innen nach außen, Verfahren zur Einladung zu Netzwerktreffen, Verfahren zur Durchführung der Netzwerktreffen, Klarheit über potentielle Partner, kurz-, mittel- und langfristige Zielformulierungen).
- Erfolgsindikator 3: Das Netzwerk entfaltet regelmäßige positive Außenwirkungen (das Netzwerk wird bei bestimmten Problemlagen von der Zielgruppe angesprochen, erste Probleme konnten gelöst werden, das Netzwerk wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen, ...).

7. Durchführungsort des geförderten Mikroprojektes

Bitte geben Sie die Postleitzahl des Ortes an, in dem das Mikroprojekt durchgeführt wird.

Anmerkung: Der Durchführungsort des Mikroprojektes kann auch außerhalb des Fördergebietes liegen, wenn die Zielgruppe des Mikroprojektes ihren Lebensmittelpunkt im Fördergebiet hat.

8. Adressat(inn)en des Mikroprojektes

Die Frage 8 unterteilt die Adressat(inn)en in natürliche Personen und Organisationen. Wenn die Adressat(inn)en des Mikroprojektes natürliche Personen sind, so beantworten Sie nur die Frage 8.1. Sind die Adressat(inn)en Organisationen, so beantworten Sie bitte nur die Frage 8.2.

Bitte wählen Sie **entweder** unter 8.1 **oder** 8.2 noch einmal die konkreten Adressat(inn)en aus.

Anmerkung: Existenzgründer/innen gelten immer als natürliche Personen.

8.1 Natürliche Personen

Kreuzen Sie die konkreten Adressat(inn)en an. (Im Falle von Gemeinwesenprojekten kreuzen Sie bitte „Sonstige Personen“ an.)

Anmerkung: Langzeitarbeitslose sind nach Definition der Bundesanstalt für Arbeit Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.

Gehen Sie bitte anschließend weiter zu Frage 9.

8.2 Organisationen

Kreuzen Sie bitte die konkreten Adressat(inn)en an.

Ist der Adressat ein Wirtschaftsunternehmen, dem die Fördermittel direkt zugute kommen, muss zusätzlich eine de-minimis-Erklärung abgegeben werden (siehe Anlage). Gehen Sie bitte anschließend weiter zu Frage 11, wenn Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

9. Welche sind die wichtigsten Zielgruppen des Mikroprojektes? (siehe auch Handbuch Teil I)

Hinweis! Diese Frage erscheint nur, wenn Sie 8.1 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind natürliche Personen) angekreuzt haben. Wenn Sie 8.2 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind Organisationen) angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

9.1 Welche Altersklassen sind Zielgruppe des Mikroprojektes?

Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus. Gibt es keine explizite Eingrenzung der Zielgruppe bezüglich des Alters oder ist die Hauptzielgruppe zwischen 25 und 55 Jahren, so kreuzen Sie bitte „Personen aller Altersgruppen“ an.

9.2 Gender Mainstreaming: Beschreiben Sie bitte geschlechtsspezifische Defizite in Bezug auf die Zielgruppen des Mikroprojektes.

Bitte beschreiben Sie, welchen strukturell benachteiligenden Rahmenbedingungen sich die Zielgruppe des Mikroprojektes gegenüber sieht.

Bitte lesen Sie hierzu die Arbeitshilfe zu „Gender Mainstreaming“.

9.3 Hat das Mikroprojekt eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus. Geben Sie bitte an, ob sich das Mikroprojekt ausschließlich an Frauen oder ausschließlich an Männer richtet (besondere Zielgruppen) oder ob es keine Geschlechtsausrichtung hat.

Wenn das Projekt keine geschlechtsspezifische Ausrichtung hat, aber der Anteil von Männern und Frauen unter den Teilnehmer(inne)n nicht ausgewogen sein soll, so begründen sie dies bitte.

10. Weitere Spezifizierung der Zielgruppen des Mikroprojektes

In Frage 10 wird die Zielgruppe der natürlichen Personen genauer untergliedert. Bitte übernehmen Sie die unter Punkt 8.1 schon benannte Zielgruppe in die jeweiligen Punkte 10.1 bis 10.5.

10.1 Zielgruppe: Arbeitslose/ Langzeitarbeitslose/ Ausbildungsplatz-suchende

Kreuzen Sie bitte die wichtigsten Einzelzielgruppen des Mikroprojektes an. Beschränken Sie sich dabei bitte auf maximal drei Antwortmöglichkeiten.

10.2 Wie hoch ist der geplante Anteil der Langzeitarbeitslosen (LZA)?

Kreuzen Sie bitte eine Kategorie an.

Anmerkung: Langzeitarbeitslose sind nach Definition der Bundesanstalt für Arbeit Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 12, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

10.3 Zielgruppe: Beschäftigte/Erwerbstätige/betriebliche Ausbilder/innen

Bei dieser Zielgruppe handelt sich explizit um Beschäftigte. Ausbilder/innen sind in diesem Punkt nur anzugeben, wenn es sich dabei um beschäftigte Ausbilder/innen in betrieblichen Ausbildungen handelt. Außerbetriebliche und freiberufliche Ausbilder/innen werden in Punkt 10.4 abgefragt.

Kreuzen Sie bitte die wichtigsten Einzelzielgruppen des Mikroprojektes an. Beschränken Sie sich dabei bitte auf maximal drei Antwortmöglichkeiten.

Anmerkung: „FuE-Personal“ bezeichnet Personen, die in der Forschung und Entwicklung tätig sind.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 12, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

10.4 Zielgruppe: Außerbetriebl. Ausbilder/innen, Lehrer/innen, Hochschulmitarbeiter/innen, Multiplikator(inn)en

Kreuzen Sie bitte die wichtigsten Einzelzielgruppen des Mikroprojektes an. Beschränken Sie sich dabei bitte auf maximal drei Antwortmöglichkeiten.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 12, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

10.5 Zielgruppe: Studierende, Pers. in Meisterlehrgängen etc. und Sonstige Personen, z.B. Schüler, Eltern

Kreuzen Sie bitte die drei wichtigsten Einzelzielgruppen des Mikroprojektes an. Beschränken Sie sich dabei bitte auf maximal drei Antwortmöglichkeiten.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 12, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

Hinweis! Diese Frage erscheint nur, wenn Sie Punkt 8.2 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind Unternehmen/Betriebe) angekreuzt haben.

11. Welche sind die wichtigsten Einzelzielgruppen des Mikroprojektes (Unternehmen)?

In Frage 11 wird die Zielgruppe der Unternehmen/Betriebe genauer untergliedert. Die Frage bezieht sich nur auf bestehende Unternehmen. Wenn Sie unter 8.2 Adressat(inn)en Hochschulen/Forschungseinrichtungen oder Sonstige Institutionen / Organisationen angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

Bitte geben Sie die Unternehmensgröße an.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 13, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

Hinweis! Diese Frage erscheint nur, wenn Sie Punkt 8.1 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind natürliche Personen) angekreuzt haben. Wenn Sie 8.2 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind Organisationen) angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

12. Geplante Zahl der Personen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen.

Bitte geben Sie an, wie hoch die Anzahl der Personen, die an dem Mikroprojekt teilnehmen werden, sein soll.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 15, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

Hinweis! Diese Frage erscheint nur, wenn Sie Punkt 8.2 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind Organisationen) angekreuzt haben. Wenn Sie 8.1 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind natürliche Personen) angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

13. Geplante Zahl an Unternehmen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen

Bitte geben Sie an, wie hoch die Anzahl der Unternehmen, die an dem Mikroprojekt teilnehmen werden, sein soll.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 16, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

Hinweis! Diese Frage erscheint nur, wenn Sie Punkt 8.2 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind Hochschulen/Forschungseinrichtungen oder Sonstige Institutionen/Organisationen) angekreuzt haben. Wenn Sie 8.1 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind natürliche Personen) angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

14. Geplante Zahl an Institutionen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen

Bitte geben Sie an, wie hoch die Anzahl der Hochschulen/ Forschungseinrichtungen oder sonstiger Institutionen, die an dem Mikroprojekt teilnehmen werden, sein soll.

Gehen Sie bitte anschließend zu Frage 16, falls Sie nicht automatisch weitergeleitet werden.

Hinweis! Diese Frage erscheint nur, wenn Sie Punkt 8.1 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind natürliche Personen) angekreuzt haben. Wenn Sie 8.2 (Adressat(inn)en des Mikroprojektes sind Organisationen) angekreuzt haben, entfällt diese Frage.

15. Welche Leistungen sieht das Mikroprojekt für die Teilnehmer/innen vor?

Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Leistungen an, die das Mikroprojekt für die Teilnehmer/innen vorsieht. Mehrfachantworten sind möglich.

16. Positives Votum des begleitenden Ausschusses/Fördermittelhöhe

Das positive Votum des Begleitausschusses ist Voraussetzung für die Förderung eines Mikroprojektes (siehe auch Handbuch Teil I). Bitte tragen Sie in das weiße Kästchen das Datum ein, zu dem der Vertrag/Bescheid zwischen der Gebietskörperschaft und dem Träger des Mikroprojektes abgeschlossen/erteilt wurde.

Geben Sie bitte die Höhe der bewilligten Fördermittel für das Mikroprojekt als Gesamtfördersumme an und unterteilen Sie diese bitte in Mittel, die für Personalkosten bzw. Sachkosten verwendet werden.

17. Unterschrift des Kommunalen Trägers (Vertragspartner der Regiestelle LOS)

Der Kommunale Träger, der mit der Regiestelle LOS einen Vertrag über die Förderung eines bestimmten Fördergebietes geschlossen hat, unterzeichnet an dieser Stelle die Richtigkeit der zuvor gemachten Angaben im Stammbblatt Teil I. Dies ist i.d.R. die Lokale Koordinierungsstelle bzw. die dafür vom federführenden Amt freigestellte Person, sofern sie dazu befugt ist, den kommunalen Träger rechtsverbindlich zu vertreten (siehe auch Handbuch Teil I).

Bitte geben Sie zusätzlich Ort und Datum an und versehen Sie das dafür vorgesehene Feld mit dem Stempel des federführenden Amtes bzw. Kommunalen Trägers.

Drucken Sie nach abschließender Prüfung bitte das vollständig ausgefüllte Stammbblatt aus und senden Sie dieses mit Original-Unterschrift der zur rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person und Stempel des Kommunalen Trägers per Post an die Regiestelle LOS.

Index

- Abschreibung* 3
- Adressat(inn)en* 7
- Ausdruck* 10
- Begleitausschuss* 9
- de-minimis-Erklärung* 2, 3
- Durchführungsort des Mikroprojektes*
6
- Einzelzielgruppen* 8
- Erfolgsindikatoren* 6
- federführendes Amt* 10
- Fördermittelhöhe* 9
- Gender Mainstreaming* 5, 7
- Instrumententyp* 3
- Kooperationspartner* 5
- Kurzbeschreibung* 5
- Laufzeit* 2
- Leistungen* 9
- Lokale Koordinierungsstelle* 10
- Natürliche Personen* 7
- Organisationen* 7
- Projekttypen* 4
- Querschnittsthemen* 4
- rückwirkende Förderung* 2
- Träger von Mikroprojekten* 2
- Zielgruppen* 7, 8

IMPRESSUM

Regiestelle LOS

regiestelle@los-online.de
www.los-online.de

Inhaltliche Beratung

Büro Stiftung SPI
Elberfelder Str. 6
10555 Berlin

Tel.: 030 - 390 63 460
Fax: 030 - 390 63 480

Fördermittelberatung

Büro gsub
Oranienburger Str. 65
10117 Berlin

Tel.: 030 - 284 09 -502/-504/-506
Fax: 030 - 284 09 -310

1. Auflage 2003